



Zählt Leerstand anstatt nur Menschen!!

22. Juni – 18 bis 23 Uhr

Habersaathstraße

Mit Musik- und Redebeiträgen sowie Küfa der A-Küche

00 bis 13 Uhr des 23. Juni

Rotes Rathaus

Happening über Nacht mit Schlafsäcken und Transparenten



STATISTIKEN BRINGEN KEIN ZUHAUSE

– WIR FORDERN

- Leerstand, inklusivem Verdeckten (AirBnb etc.) ermitteln**
- Leerstand beschlagnahmen oder in Zwangsverwaltung nehmen**
- Klimafeindlichen Abriss von Wohngebäuden sofort stoppen**

Während der ersten stadtweiten Zählung, der sogenannten „Nacht der Solidarität“ vom 29. auf den 30. Januar 2020, konnten knapp 2.000 Menschen ohne Obdach im öffentlichen Raum angetroffen werden. Die Zahlen waren ganz klar eine „verzerrte Momentaufnahme“ und Menschen in der sogenannten „verdeckten“ Obdachlosigkeit (Übernachten bei Freunden etc.) können kaum wahrgenommen und damit gezählt werden. Zuvor basierten die Zahlen nur auf Schätzungen – die lagen immer zwischen 6000 und 10.000.

Trotz der gesammelten Daten, deren Auswertung, Strategiekonferenzen und Überprüfung welche Hilfsangebote vor Ort verbessert werden müssen, hat sich die Situation von Obdach- und Wohnungslosen Menschen mit- und ohne Migrations- oder Fluchtgeschichte eher verschlechtert, da die Situation um die Sars-Infektion kaum einberechnet wurde und weiterhin zwangsgeräumt wurde.

Eine Zählung von Leerstand als Pendant zur Bestandsaufnahme von Menschen ohne Obdach ist zwingend nötig um Handeln zu können. Eine Leerstands-Aufnahme könnte über ausliegende Leerstandsformulare in Stadtteil- und Kiezläden erfolgen, denn die Kiezbewohner*innen wissen am Besten, was in der Nachbarschaft los ist.

Denn es stehen tausende Wohnungen in Berlin teilweise seit vielen Jahren leer, obwohl es kein Leerstandskataster gibt liegen die offizielle Leerstandsquote für 2020 laut Statistik nur bei 0,9 %. Dauerhafter Leerstand von Wohnräumen gilt zwar als Zweckentfremdung und ist strafbar, aber es gibt zahlreiche Möglichkeiten dies zu umgehen. Leerstand von unter Modernisierungsvorbehalt stehendem Wohnraum, Streitigkeiten um Wohnraum vor Gericht, Wohnungen, die teils absichtlich zerstört werden und als nicht bewohnbar gelten zählen nicht als Zweckentfremdung. Leerstehende Bürotürme, AirBnB Wohnungen, Dritt- und Viert-Wohnungen sind unserer Meinung nach Leerstand, der den Menschen zur Verfügung gestellt werden muss, die ihn benötigen. Auch die Berliner Landeseigenen Wohnungsbauunternehmen sind kein Vorbild und spekulieren mit Wohnraum.

Nur die aktuellen BewohnerInnen und die Initiative Leerstand Hab-ich-saath zeigen, wie mit spekulativem Leerstand vorbildhaft aktiv umzugehen ist und was Solidarität bedeutet.

**WIR SAGEN; DASS EINE WIRKLICHE SOLIDARITÄT NUR ÜBER
HANDELN MÖGLICH IST, DENN STATISTIKEN BRINGEN KEIN
ZUHAUSE!**

**Gebt wohnungslosen Menschen mit- und ohne Migrations- oder
Fluchtgeschichte, unabhängig vom Aufenthaltsstatus, ein
bedingungsloses Zuhause!.**